

RUND UM DIE PETERSKIRCHE

www.rundumdiepeterskirche.de



Ausgabe Nr. 6

Oktober 2002

November 2002

An(ge)dacht	2
Editorial	3
Konzert	3
Pekiworld	4
kurz und knapp	6
Gottesdienste I	9
Termine	10
Kirchenbücher	12
Gottesdienste II	13
Ulli Naefken	14
Ältestenkreis	15
Monika Pflästerer	16
Hungermarsch	17
Die Peterskirche	18
Impressum	20



An(ge)dacht

Glauben glaubwürdig weitergeben

Kennen Sie den Film „Der Club der toten Dichter“? Hauptfigur ist ein Lehrer an einem vornehmen amerikanischen College. Mr. Keating will seinen Schülern nicht nur totes Wissen beibringen. Er will ihnen die Augen öffnen, das Leben zu entdecken.

Als Mr. Keating eines morgens in die Klasse kommt, geschieht etwas Unerwartetes. Er geht durch die Klasse zur hinteren Tür und winkt seine Schüler zu sich. Zögernd kommen sie. Er führt sie in einen Raum, in dem die Fotos vergangener Schülergenerationen zu sehen sind. Die Schüler schauen in die Gesichter von jungen Menschen, die zum Teil schon längst nicht mehr leben.

„Sie sehen kaum anders aus als Sie, nicht wahr?“, sagt Mr. Keating. „Aus ihren Augen strahlt Hoffnung, wie bei euch. Nun – wohin sind die lächelnden Gesichter verschwunden? Was wurde aus ihren Hoffnungen?“ Mr. Keating geht rasch herum, zeigt von einem Foto zum nächsten:

„Haben die meisten von ihnen nicht gewartet, bis es zu spät war, um in ihrem Leben nur ein Quäntchen von dem zu verwirklichen, dessen sie fähig waren? Sie jagten dem allmächtigen Götzen Erfolg und Geld nach. Haben sie dadurch nicht die Träume ihrer Jugend verraten? Doch wenn ihr nahe herangeht, Jungs, dann hört ihr sie flüstern. Geht näher heran! Lauscht! Hört ihr es? Ja?“

Die Schüler stehen still. Einige neigen ihre Ohren zu den Bildern. Dann flüstert Mr. Keating: „Carpe diem. Nutze den Tag!“

In diesem Mr. Keating begegnen die Jugendlichen einem mitreißenden, glaubwürdigen Menschen, der ihnen helfen will, das Leben in seiner ganzen Fülle zu entdecken, seine Schönheit und seine Tiefen. Er versteht es, ihnen zu vermitteln: Das Leben ist zu schön und zu groß, um es mit Belanglosigkeiten zu füllen. Das Leben ist mehr, ein großes Geschenk

und eine große Verpflichtung. Es bekommt einen Sinn, wenn es mit Hingabe gelebt wird. Ergreift es!

Wenn ich diesen Lehrer vor mir sehe, begeistert, ansteckend, denke ich daran zurück, wie bei mir der Glaube geweckt wurde, das Vertrauen zu Gott und zu Jesus.

Ich erinnere mich an eine ganze Reihe glaubwürdiger Menschen: Den Jugendgruppenleiter, meinen Gemeindepfarrer und andere. Sie haben mir von Gott und Jesus so erzählt, dass ich davon berührt wurde. Das hat mich schließlich ergriffen und nicht wieder losgelassen.

Ob der Prozess der Glaubensweitergabe an junge Menschen heute anders verläuft? Vor einiger Zeit hörte ich Jugendlichen zu, die von einer Mitarbeiterin in der Jugendarbeit sprachen: „Die ist echt stark“, sagte ein Mädchen, „der nehme ich ab, was sie sagt.“

Weitergabe des Glaubens hat auch heute damit zu tun, dass Menschen in uns Erwachsenen glaubwürdigen Christen begegnen, die

- erfüllt sind vom Glauben an Gott und Jesus,
- begeistert die großen Hoffnungsbilder des Glaubens vor Augen malen können,
- in der Lage sind, Spiritualität und Gemeinschaft zu gestalten,
- anstecken können mit einer Zukunftsvision: Das Leben ist mehr!

Machen können wir das alles nicht. Aber von dem, der „das Licht“ ist, können wir uns anstecken lassen. Und transparent sein für ihn.

Ganz herzlich grüßen Sie Ihre Gemeindepfarrer

Rainer Heimburger und Wenz Wacker



Liebe Leserinnen und Leser,

„Gebt der Jugend eine Chance!“, das oder so etwas ähnliches muss sich die Redaktion gedacht haben, als sie mich gebeten hat, Sie liebe Leserinnen und Leser willkommen zu heißen. Dann wollen wir einmal:

Uns steht dieses Jahr ein Jubiläum ins Kirchenhaus. 1912, heute vor 90 Jahren, wurde sie feierlich an die Gemeinde übergeben, die Peterskirche. Über die Vorgeschichte werden Sie intensiv durch die Erzählung von Hans Bayer informiert. Ab sofort haben wir auf unserer Internetseite zusätzlich einen separaten Bereich zum Kirchenjubiläum eingerichtet. Man erreicht diesen Bereich über das Logo „90 Jahre Peterskirche“. Viel Spaß beim Surfen und nun beim Lesen!

Sven Holland



Konzert

Orgelkonzert
mit Werken französischer Komponisten aus vier Jahrhunderten
in der Peterskirche

am Sonntag, den 29. September um 18.00 Uhr

Werke:
MAGNIFICAT von J. Titlouze (1563 bis 1633); Dandrieu: Präambel-Duée-Offertorium; Th. Dubois:
Drei Orgelstücke; Louis Lefebvre-Wely: MARCH; M. Dupré: Entrée-Canzona-Sortie op. 62;
J. Langlais: Prélude und zwei Choralvorspiele.

An der Orgel: Dieter Kreuzt

Auch dieses Konzert wird unter dem Motto: „35 Jahre Peterskirchenorgel“ veranstaltet; es wäre schön, wenn viele Gemeindeglieder „ihre“ Orgel durch einen Besuch des Konzertes würdigen würden!

Die Kollekte am Ausgang ist für die Chorarbeit – genauer gesagt zur Mitfinanzierung des großen SCHUBERT-CHORKONZERTES am 17. November dieses Jahres bestimmt.



Unsere Kinder- und Jugendarbeit im Blick der Statistik

Seit 1952 finanziert die deutsche Shell eine Jugendstudie, in der Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren befragt werden. Sie gibt Auskunft über Einstellungen, Werte und Lebensart dieser Personengruppe. Die neueste Veröffentlichung erschien im August diesen Jahres und spiegelt zum Teil auch unsere Erfahrungen wider: Hört man noch oft den Ausdruck der „Null-Bock-Generation“, die unmotiviert und zuweilen egoistisch für sich lebt, zeichnet die Realität doch ein anderes Bild.



Viele Kinder und Jugendliche engagieren sich zwar nicht für ein globales Friedens- bzw. Umweltziel, jedoch in ihrem direkten sozialen Umfeld. In unserem Fall leiten sie Jungscharen und Kindergottesdienst, schminken Kinder beim Sommerfest, kochen beim Konfi-Tag, servieren beim Gemeindefest, opfern ihre freie Zeit für Freizeiten, um nur einige ihrer kirchengemeindlichen Aktivitäten zu nennen.

Der verortete Bezug und das direkte Erleben der Auswirkung ihres Engagements ist ausschlaggebend für ihren Einsatz. Gingen die Jugendlichen der 80-er Jahre für den Weltfrieden und die Abschaffung von Atomkraftwerken scharenweise auf die Straße, gehen sie heute z.B. ins Internet, siehe unsere

Online-Crew. Hier stiften sie den Kontakt mit anderen und der Öffentlichkeit. Eingebunden in die Gemeinden geht der Kontakt über eine reine Internet-Beziehung hinaus hin zur persönlichen Begegnung sowohl zu Gleichaltrigen als auch zu den anderen Generationen. In unseren Gemeinden suchen und finden die



Jugendlichen ein Betätigungsfeld zur Entfaltung und Erweiterung ihrer Gaben und die Einbindung in ein größeres Ganzes. Und unsere Kinder und Jugendlichen sind wirklich (und das sogar überdurchschnittlich!) aktiv.

Monika Preiß und Ulli Naefken

Mitarbeiterfreizeit Mainz

(uLN) Die sich in der Kinder- & Jugendarbeit engagierten MitarbeiterInnen durften sich diesmal in Mainz umschaun. Dabei wurden nicht nur das Guttenberg-Museum und Chagall-Fenster begutachtet, sondern auch der Pizza-Hut und.... (siehe Bildergalerie im Internet!). Es war ein schönes Wochenende!

Nachtwanderung

(uLN) Das letzte Mal musste der Termin der Nachtwanderung einige Male wegen schlech-

ten Wetters verschoben werden. Diesen Herbst starten wir einen neuen Versuch! Treffpunkt diesmal: Am Freitag, 22. November um 18.30 Uhr am Waldparkplatz Nächstenbach.

Sommerferienspiele

(uLNa) Das Kiki-Spielodiel im Schlosspark und viele waren da! Bis zum nächsten Mal.....



Mädchenfreizeit

„Girls on tour“: Mal wieder nur wir Mädchen unter uns und zwar im evang. Freizeitheim in Ober-Mumbach. Mit vielen Spielen, Basteleien und was euch sonst noch so Spaß macht. Termin ist der 1. bis 3. November. Weitere Informationen zur Freizeit gibt es bei Monika Preiß, Fon 18 21 19.



Gerberbachregatta

(uLNa) Die Gerberbachregatta war ein voller Erfolg. Viele Beweisbilder liefert unsere

Homepage, die man unter www.KERWE.net erreichen kann.

Erste-Hilfe-Koffer

(uLNa) Unser Erste-Hilfe-Koffer platzt aus allen Nähten – Grund: Er ist altersschwach! Jetzt sind wir auf der Suche nach einem Nachfolger. Und hier sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen: Haben Sie noch einen ausrangierten Erste-Hilfe-Koffer, den wir mit auf Freizeit nehmen könnten? Falls ja warten unsere Pfarrämtern ganz gespannt auf ihren Koffer für die Jugend. Vielen Dank!

Neue Jungschar!

(uLNa) Nach den Herbstferien startet eine neue Jungschar für alle 1.-Klässler in unseren Gemeinden. Eine Einladung mit der genauen Uhrzeit wird in Kürze an Euch verteilt.

Übernachtung in der Peterskirche

(uLNa) Ihr habt richtig gelesen: Beim diesjährigen Gemeindefest haben einige unserer Jungscharkinder die Nacht von Samstag auf Sonntag im Konfirmandensaal unserer Peterskirche übernachtet. Es war aufregend und findet beim nächsten Gemeindefest vielleicht eine Fortsetzung – wer weiß.....



kurz und knapp

Berichte aus den Gemeinden

Seelsorge in Kreispflegeheim und Reha-Klinik

„Ach, Sie waren in der Reha-Klinik? Davon habe ich gar nichts gewusst!“ Leider geht es oft so, dass ich erst sehr spät erfahre, dass Gemeindeglieder aus Petrus und Paulus einen Aufenthalt in der Reha-Klinik hinter sich haben oder in das Kreispflegeheim umgezogen sind. Dabei sind die Wochen in der Klinik oder der Anfang am neuen Lebensort mit vielen Fragen und Schmerzen, Hoffnungen und Enttäuschungen verbunden. Dabei begleite ich Sie gerne, wenn Sie es wünschen! Bitte lassen Sie es mich wissen, wenn Sie selbst oder ein Angehöriger sich in Reha-Klinik oder Kreispflegeheim aufhält.

Neu für Patienten der Reha-Klinik ist ab September der offene Gesprächskreis „Gott und die Welt“, einmal monatlich montags im Wechsel mit dem evangelischen oder dem katholischen Pfarrer. In bewährter Weise finden nach der Sommerpause wieder die Gottesdienste in der Kapelle für Kreispflegeheim und Reha statt, montags um 15.15 Uhr, wechselnd katholisch oder evangelisch - und immer offen für Gäste!

Weitere Informationen erhalten Sie gerne:

Fon 12412

Pfr. Wenz Wacker

Rippenweier – räumen und roden

Der Betrieb im Ferienhaus ist still gelegt - aber Unkraut und Gebüsch halten sich nicht daran: Alles wächst. Damit das Heim bis zum Beginn einer neuen Nutzung instand gehalten wird, bitten wir um rege Beteiligung an der Räum-, Rodungs- und Reparaturaktion:

Am Freitag und Samstag, 18. und 19.10.2002, freitags ab 15.00 Uhr, samstags ab Sonnenaufgang. Wer kann, bringe bitte Werkzeug mit. Für Vesper ist gesorgt. Meldungen und Rückfragen nehmen gerne die Pfarrämter entgegen.

Paulus Fon 12676 und Petrus Fon 12412. Danke schon im Voraus an alle, die mithelfen!

Im Namen des Vorstands des Vereins Ferienhaus Rippenweier e.V.

Wenz Wacker

Auf den Spuren der Reformation:

Ausflug nach Speyer

Eine Kirche voller Farben, Fenster, Festlichkeit – so haben die Mitreisenden beim Ausflug der Frauenkreise am 18. Juli 2002 die „Kirche der Protestation“ erlebt, die Gedächtniskirche an die Protestation der Evangelischen beim Reichstag zu Speyer im Jahr 1529. Ausführlich eingeführt von der Gemeindepädagogin der Gemeinden an der Gedächtniskirche hatten wir alle Augen voll zu tun, um Szenen aus Bibel,



Kirchengeschichte und Reformationszeit aufzunehmen. „Wir waren schon so oft in Speyer, aber noch nie in dieser Kirche“: Das konnten viele von sich sagen.

Nach der Kirche auf's Schiff und in die Rheinauen, vom Schiff ins Gasthaus, und von dort mit vielen schönen Eindrücken (leider schon wieder) nach Hause – es war ein erlebnisreicher Nachmittag, auch in diesem Jahr wieder ausgesucht und vorbereitet von Familie Schwarztrauber. Herzlichen Dank dafür!
Wenz Wacker



Der „Weinheimer Mittagstisch 2003“

liegt zwar noch in der Ferne, doch beginnen jetzt schon die ersten Vorbereitungen. Da sich Frau Large zukünftig auf die Gesamtleitung des Weinheimer Mittagstischs konzentrieren möchte, suchen wir eine neue ehrenamtliche

Leitung des Weinheimer Mittagstischs der Gemeinden an der Peterskirche.

Ihre Aufgaben sind:

- die Leitung des Küchen- und Betreuungsteams der Gemeinden an der Peterskirche,
- die Planung des Kocheinsatzes und der Einkäufe während einer Woche im Januar, Februar oder März 2003.

Sie sind Ansprechpartner für die Gesamt-

leitung des Weinheimer Mittagstischs und werden in ihrer Aufgabe unterstützt von einem gut eingespielten Küchenteam, dem Versorgungsteam und der Gesamtleitung des Weinheimer Mittagstischs.

Eine geräumige Küche, gutes Kochgeschirr und ein direkter Zugang zum Lebensmitteldepot sind vorhanden.

Haben Sie Interesse?

Bitte melden Sie sich bei Birgit Large, Tel. (06201)16601.

Kleidersammlung für Bethel

Die v. Bodelschwingschen Anstalten sind weltweit bekannt unter dem Namen Bethel. Als Stiftung dient Bethel in diakonischer Verantwortung gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken.

Auch in diesem Jahr wird von den Gemeinden an der Peterskirche wieder eine Kleidersammlung für Bethel durchgeführt.

**Mi, 16. Oktober, bis Di, 22. Oktober 2002,
von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Hof im Martin-Luther-Haus**

Gesammelt werden:

- Damenkleidung, Herrenkleidung und Kinderkleidung aller Art
- Unterwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche sowie Federbetten, jedoch keine Textilabfälle
- Herrenschuhe, Damenschuhe und Kinderschuhe sind willkommen, sollten jedoch paarweise gebündelt und noch tragbar sein.

Kleidersäcke liegen in der Peterskirche sowie in den Kindergärten aus.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen die v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel sowie die ev. Paulus- und Petrus-Gemeinden Weinheim.

kurz und knapp

Berichte aus den Gemeinden

Hausabendmahl zum Buß- und Betttag

Am Buß- und Betttag, am 20. November 2002, um 19:00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst in der Peterskirche. Manche können aus gesundheitlichen Gründen zu diesem Gottesdienst leider nicht kommen. Daher kommen wir in der Woche um den Buß- und Betttag gerne zum Haus-Abendmahl zu Ihnen nach Hause. Dazu können Sie auch gerne kleine Hausgemeinden mit Nachbarn, Freunden und Familie bilden. Bitte geben Sie uns in den Pfarrämtern rechtzeitig Bescheid!

Ihre Pfarrer Rainer Heimburger
und Wenz Wacker

90 Jahre Peterskirche

(uLN) Wie bereits im Editorial angekungen, möchten wir am 27. Oktober mit einem Festgottesdienst das 90-jährige Jubiläum unserer Peterskirche feiern. Zu diesem Fest möchten wir Sie alle recht herzlich einladen.

Friedensdekade

(uLN) Geboren wurde die Idee zur Friedensdekade (anfangs „Friedenswoche“ genannt) in den Niederlanden. Dort hatte der „Interkirchliche Friedensrat“ die Friedenswoche eingeführt, um das Engagement der Kirchenmitglieder für Friedensfragen zu stärken. Die diesjährige Friedensdekade vom 10.-20. November 2002 steht unter dem Motto „Warum habt ihr Angst?“ Mit diesem Motto soll das derzeitige Sicherheitsdenken, eine Politik, die im Innern alle Sicherheitslücken zu schließen sucht und auf die Angst vor Terror mit Krieg reagiert, hinterfragt werden

Mitarbeiterfest

(uLN) Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Fest für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter geben. Was nach dem Kartoffel- und Apfelfest nun für eine Fest ansteht, steht noch nicht fest. Dafür aber bereits der Termin, der 8. November. Einladungen mit weiteren Informationen werden in Kürze verschickt.

Reformationstag

(uLN) Am 31. Oktober ist Reformationstag. Wir gedenken an diesem Tag des Anschlages der 95 Thesen durch Martin Luther in einem zentralen Gottesdienst in der Peterskirche für alle Weinheimer Gemeinden. Beginnen wird dieser um 19.00 Uhr.

Erntedankfest

(uLN) Das diesjährige Erntedankfest ist zugleich der Abschluss unserer Konfirmandenfreizeit. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der Erntedankgottesdienst von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden mitgestaltet wird. Im Anschluss laden wir alle recht herzlich, zu einem gemeinsamen Mittagessen ins Martin-Luther-Haus ein.

Austräger gesucht!

Damit das „Rund um“ in alle Haushalte kommt, sind eine große Zahl Austrägerinnen und Austräger regelmäßig und zuverlässig für Sie unterwegs. Zur Zeit suchen wir z.B. für folgende Straßen freudige Helferinnen und Helfer, die alle zwei Monate an einem festgesetzten Donnerstag die Hefte für eine Straße in einem der Pfarrämter abholen und sie bis Sonntag austragen:
Petrus: Blücherstraße, Sofienstraße.



Gottesdienste

Kreispflegeheim

jeweils montags um 15:15 Uhr in der Kapelle

Mo, 30. September – evangelischer Gottesdienst (Pfr. Wenz Wacker)

Mo, 07. Oktober – katholischer Gottesdienst (Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 14. Oktober – evangelischer Gottesdienst (Pfr. Wenz Wacker)

Mo, 21. Oktober – katholischer Gottesdienst (Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 28. Oktober – evangelischer Gottesdienst (Pfr. Wenz Wacker)

Mo, 04. November – katholischer Gottesdienst (Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 11. November – evangelischer Gottesdienst (Pfr. Wenz Wacker)

Mo, 18. November – katholischer Gottesdienst (Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 25. November – evangelischer Gottesdienst (Pfr. Wenz Wacker)

Kindergottesdienst

findet an jedem Sonntag statt, außer am 6. Oktober
(Erntedankfest, Familiengottesdienst)



9

Jesus Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25

Die evangelische Kirchengemeinde Weinheim und die Paulusgemeinde trauern um

Georg Lohrbächer

1907-2002

Von 1947 – 1984 war Georg Lohrbächer Kirchenältester und Bezirkssynodaler.

Er hat sich über Jahrzehnte für Kirchengemeinde und Pfarrgemeinde engagiert und durch Rat und Tat das Leben unserer Gemeinde mitgestaltet und mitgeprägt.

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied.

Weinheim, den 29. Juli 2002

Termine

Beide Gemeinden

Frauentreff „Eva-Maria“

im Martin-Luther-Haus
immer 20.00 Uhr

Di, 1. Oktober

Di, 15. Oktober

Di, 29. Oktober

Di, 12. November

Seniorenachmittag

jeweils 15.00 Uhr
in der Kindertagesstätte "Pusteblume"

Do, 24. Oktober um 14.30 Uhr

im Martin-Luther-Haus

Do, 21. November

Männerkreis

im Martin-Luther-Haus
immer 19.30 Uhr

Do, 3. Oktober

Do, 17. Oktober

Do, 31. Oktober

Do, 14. November

Offener Gesprächskreis

Nördliche Hauptstraße 71
immer 20.00 Uhr

Di, 8. Oktober

Di, 5. November

Krabbelgruppen

Mo, Babykrabbelgruppe

9.30 - 11.30 Uhr,
Hauptstraße 127

Mi, Krabbelgruppe

15.30 Uhr
Martin-Luther-Haus

„Bewegung bis ins Alter“

jeden Donnerstag um 9.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Ökumenischer Familienkreis

Paulusgemeinde

Treff junger Frauen

„Alle wissen mehr als eine“

Nördliche Hauptstraße 71

immer 9.30 Uhr

Do, 17. Oktober

Do, 21. November

Frauenkreis

Hauptstraße 1

immer 17.00 Uhr

Di, 1. Oktober

Di, 15. Oktober

Di, 29. Oktober

Di, 12. November

Ehemaligenkreis

Nördliche Hauptstraße 71

immer 19.00 Uhr

Do, 17. Oktober

Do, 21. November

Besuchsdienstkreis

Scheffelstraße 4

immer 10.00 Uhr

Mi, 27. November

Krabbelgruppe

Jeden Montag
(außer in den Ferien)

immer 10.00 Uhr

Nördliche Hauptstraße 71

Petrusgemeinde

Frauenkreis I

Hauptstraße 1
immer 15.00 Uhr
Do, 10. Oktober
Do, 7. November

Frauenkreis II

im Martin-Luther-Haus
immer 19.30 Uhr
Di, 1. Oktober
Di, 15. Oktober
Di, 29. Oktober
Di, 12. November

Frauenkreis III

Hübschstraße 5
immer 20.00 Uhr
(Termine unter Telefon 12412)

Bibelgesprächskreis

Hübschstraße 5
immer 19.30 Uhr
Di, 22. Oktober
Di, 19. November

Pekiworld

Jungscharen finden in der
Nördlichen Hauptstr. 71 statt.
In den Ferien finden keine
Jungscharen statt.

Teddys

Jungchar für Kinder ab 4 Jahre
montags von 14.45 bis 15.45 Uhr

Kunterbunte Tierwelt

Jungchar für Dritt- und Viertklässler
montags von 16.00 bis 17.00 Uhr

Die wilden Papageien

Jungchar für Zweitklässler
dienstags von 15.00 bis 16.00 Uhr

Die wilden Wildkatzen und die Spaßvögel

Jungchar ab der 5. Klasse
freitags von 14.45 bis 15.45 Uhr

Konfifreizeit

vom 4. bis 6. Oktober in Altenbach

Konfielternabend

am 16. Oktober um 19.30 Uhr
Hauptstraße 1

Mädchenfreizeit

vom 1. bis 3. November in Ober-Mumbach

Nachtwanderung

am 22. November um 18.30 Uhr ab
Waldparkplatz Nächstenbach

Konfitag

am 23. November um 9.00 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Gottesdienste

Peterskirche

Sonntag, 29. September

10:00 Uhr

Gottesdienst – Dekan i.R. Blöchle

Sonntag, 06. Oktober

10:00 Uhr

Familiengottesdienst – Dekan Heimburger, Pfarrer Wacker, Gem.diakonin Preiß und Konfirmanden
Im Anschluss Essen im Martin-Luther-Haus

Sonntag, 13. Oktober

10:00 Uhr

Gottesdienst mit Taufen – Pfarrer Wacker

Sonntag, 20. Oktober

10:00 Uhr

Gottesdienst – Pfarrer Wacker

18:00 Uhr

Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 27. Oktober

10:00 Uhr

Festgottesdienst „90 Jahre Peterskirche“ mit Abendmahl
– Dekan Heimburger

**Donnerstag, 31. Oktober
(Reformationsfest)**

19:00 Uhr

Gottesdienst zum Reformationsfest – Dekan Heimburger

Sonntag, 03. November

10:00 Uhr

Gottesdienst mit Taufen – Dekan Heimburger

Sonntag, 10. November

10:00 Uhr

Gottesdienst – Dekan Heimburger

Sonntag, 17. November

10:00 Uhr

Gottesdienst – Pfarrer Wacker

**Mittwoch, 20. November
(Buß- und Betttag)**

19:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl – Pfarrer Wacker

**Sonntag, 24. November
(Ewigkeitssonntag)**

10:00 Uhr

Gottesdienst – Dekan Heimburger, Pfarrer Wacker,
Konfirmanden

17:00 Uhr

Orgelvesper



Wir über uns

Ulli Naefken im Gespräch mit Sven Holland



Was mach ich hier?

Einiges: Zur Zeit darf ich mich Jungscharleiter, Kirchenältester, Kirchengemeinderat, Webmaster und Redaktionsleiter des Gemeindebriefes nennen.

Das Internet ...

...hilft der Menschheit zusammenzuwachsen!!

Link

www.weinheim2.de

PEKIWORLD.de ist...

...der Versuch, das Gemeindeleben zu stärken!

Kirchliches Vorleben

Kleiner, schüchterner Bub, Jungscharler bei den Daltons (Es wird Zeit für ein Wiedersehen!!!), Gründungsmitglied der Steinadler und der Spaßvögel, Betreuendes Mitglied auf etlichen Freizeiten, Wechsel der Weschnitzseite über den Umweg Bodensee und somit die Möglichkeit ergriffen, Verantwortung in der Gemeindeleitung zu übernehmen.

Ich kenne Sie als jemand, der neue Impulse setzt. Was haben wir in nächster Zeit von Ihnen zu erwarten?

Ich habe noch keine Ahnung! Das kommt ganz auf die Inspiration an, die auf mich wartet. Diese Inspirationen, aus denen ich meine Ideen spinne, finde ich immer außerhalb der Stadtgrenzen von Weinheim – es ist schwierig, sich hier irgendwie inspirieren zu lassen – und nach München und Konstanz steht jetzt meine nächste auswärtige Inspirationsphase an: Mein Studium an der Filmakademie in Ludwigsburg!

Lieblingsjungscharspiel

The Extrem-Power-Tomaten-Game (Extended Version)

Wie Ludwigsburg – heißt das, Sie kehren uns den Rücken zu?

Nein - so leicht werdet Ihr mich nicht los! Bei meinem anstehenden Studium in Ludwigsburg werde ich weiterhin am Gemeindeleben der Peterskirche basteln. Ich werde weiterhin für die Belange der Jugend eintreten und meine Aufgabenbereiche im Ältestenkreis wahrnehmen. Dabei sind wöchentliche Termine wie Jungschar etc. nicht mehr möglich, aber wir werden weiter gemeinsam am Gemeindebrief arbeiten - und unsere Internetseiten werden auch immer auf dem neuesten Stand sein. Die Produktion des Gemeindebriefes wird sowieso zum Großteil per eMail abgewickelt, dass es egal ist, ob ich in Weinheim am PC hocke oder sonst wo. Ich habe hier Verantwortung übernommen und werde mich vor dieser jetzt nicht drücken

Geburtstag

Nein! 1979 gab es kein Schaltjahr....???!?

3 Wünsche an die Gute Fee

- 1. Start der Peterskirchenumbaus!*
- 2. Woinemer Bier in Ludwigsburg!*
- 3. Überholverbot für LKWs auf deutschen Autobahnen!*

3 Menschen, die ich unbedingt mal gerne treffen würde

- 1. Rick Berman*
- 2. Mark H. McCormack*
- 3. Meine Enkel*

Motto

Provinz fängt im Kopf an und nicht auf der Landkarte!

– auch wenn einige sich das jetzt nicht vorstellen können.

An Selbstbewusstsein mangelt es bei Ihnen nicht?

„Shell sei Dank!“ Denn in der neuen „Shell Jugendstudie“ steht Schwarz auf Weiß, dass um uns herum „selbstbewusste Macher“ sich tummeln. Und ich bilde mir ein, einer diesen „selbstbewussten Macher“ zu sein.

Sie haben die „Shell Jugendstudie“ angesprochen, die uns seit einigen Wochen beschäftigt. Wie lassen sich eigentlich die Ergebnisse der Studie auf Kirche und Gemeindeglieder übertragen?

Ganz einfach: Die Jugend ist gesellschaftlich aktiv. Diese Einstellung der Jugend geht auf einen grundlegenden Wertewandel zurück hin zu einer neuen pragmatischen Haltung. Die Jugendlichen orientieren sich an konkreten und praktischen Problemen, die für sie mit persönlichen Chancen verbunden sind. Der Einsatz für gesellschaftliche Angelegenheiten und für andere Menschen gehört zu ihrem Lebensstil ganz selbstverständlich dazu. Es dominieren dabei die jugendbezogenen Angelegenheiten, d.h. der Einsatz für die Interessen sowie für die sinnvolle Freizeitgestaltung der Jugend. Und hier kommen wir ins Spiel: Wir bieten genau den Raum der Entfaltung, den die Jugend braucht und den ich – im konkreten Beispiel – nutze. Hiermit möchte ich einladen, es mir gleichzutun! Kirche als Chance.

Welchen Raum der Entfaltung meinen Sie im Konkreten?

Nehmen Sie nur das Internet. Mit dem Internetangebot in unserem Kirchenbezirk sind wir im landeskirchlichen Vergleich vorne mit dabei. Ebenso müssen wir uns

mit unserer Kinder- und Jugendarbeit nicht verstecken. Dies sind genau die Räume, die sich da eröffnen, und es gibt bestimmt noch irgendwo verschlossene Türen mit weiteren Möglichkeiten, die nur warten, aufgestoßen zu werden.



Zuwahl in den Ältestenkreis

Auch in der Petrus-Gemeinde haben sich weitere Gemeindeglieder gefunden, die bereit sind, im Ältestenkreis Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen. Der Ältestenkreis hat Frau Sandra Knorre und Herrn Wolfgang Vater zum Ältestenkreis hinzugewählt. Sie wurden im Gottesdienst am Sonntag, 15. September 2002 in ihr Amt eingeführt. Wir danken Frau Knorre und Herrn Vater für ihre Bereitschaft, die vielfältigen Aufgaben in Pfarr- und Kirchengemeinde mitzutragen und wünschen Ihnen Gottes Segen für ihr Amt.
Pfr. W. Wacker



Wir über uns

Monika Pflästerer im Gespräch mit Ulli Naefken



Was mach ich hier in der Gemeinde?
Ich bin Kirchenälteste seit sieben Jahren – innerhalb dieses Amtes bin ich im Diakoniausschuss tätig.

nicht live auf der Bühne erlebt habe, obwohl sie auch einmal in Weinheim war. Tina Turner und Myriam Makeba.

Motto

Stets positiv denken, auch wenn es manchmal schwer fällt.

Das Internet ...

... ist ein Instrument zur schnellen Kommunikation.

Link

www.lycos.de

PEKIWORLD.de ist...

... eine spezielle Information unserer Peterskirche, in der eben alle Neuigkeiten hinterlegt werden, was kirchliche Arbeit und Jugendarbeit anbelangt.

Kirchliches Vorleben

Als Jugendliche bin ich auf Jugendfreizeiten bzw. Jugendgruppen gegangen, wie sie hier an der Peterskirche auch üblich sind. Und auch Theatervorführungen – wie wir es hier in den Gemeinden kennen. Ein Highlight waren immer die regelmäßigen Jugendgottesdienste, welche immer mittwochs stattfanden.

Lieblingsjungscharspiel

Hat mir eigentlich alles gleich gut gefallen, egal ob dass jetzt das Theaterspielen war oder die Basteleien. Beim Sport war früher hauptsächlich Völkerball verbreitet. Sonst ist mir von dieser Zeit nicht mehr zuviel in Erinnerung – nur: Gemeinschaft in der Sache, sowie über die Zeit hinaus noch persönliche Kontakte.

Geburtstag

7. Januar

3 Wünsche an die Gute Fee

- 1. Gesundheit – gesund zu bleiben.*
- 2. Dass meine Söhne selbstständig und glücklich leben können.*
- 3. Mal wieder in Urlaub fahren.*

3 Menschen, die ich unbedingt mal gerne treffen würde

Das wäre die Elisabeth Flickenschild gewesen. Das tut mir unheimlich leid, dass ich sie

Man begegnet im kirchlichen Alltag immer wieder dem Begriff Diakonie. Was verbirgt sich eigentlich dahinter?

Das allgemeine, praktische, selbstständige Leben. Wo dies nicht mehr möglich ist, bietet die Diakonie Hilfestellung. Das fängt im Kindergarten an, ich zähle da auch die Jugendgruppen dazu, die einzelnen aktiven Kreise kann man unter Diakonie auch verstehen, die häusliche Betreuung und häusliche Pflege bis hin zum Bodelschwingh-Heim. Der Begriff Diakonie und die Institution greift somit ineinander über. Sie findet in bezahltem Rahmen statt, wie auch im Ehrenamt.

VertreterInnen der einzelnen Pfarrgemeinden bilden ja den Diakoniausschuss der Kirchengemeinde Weinheim. Beim Bauausschuss kann man sich dessen Aufgabe wunderbar vorstellen, aber welche der oben erwähnten Aufgaben nimmt der

Diakonieausschuss war?

Der derzeitige Diakonieausschuss nimmt praktisch nur die Fragen der Kindergärten war. Früher gab es ja noch den Ausschuss für die ehemalige Diakoniestation, in der die häusliche Pflege organisiert war und für das Bodelschwing-Heim gibt es noch einmal einen extra Ausschuss. Im heutigen - verbal ausgedrückten - Diakonieausschuss werden nur die Belange der Kindergärten verabschiedet.

Gibt es Aufgaben, die von Seiten des Diakonieausschusses stark vernachlässigt werden und Ihrer Meinung auf einer der nächsten Tagungsordnungen stehen sollten? Man sollte für weitere Aufgaben eher einen – nennen wir es mal – Unterausschuss bilden, wenn man z.B. an die Jugendarbeit denkt oder ähnliches.

Ich danke Ihnen für das Gespräch.



Hungermarsch 2002

Kritischer Rückblick -
und dennoch gute Aussichten

Immerhin rund 8.500 Euro sind beim Ökumenischen Hungermarsch des Katholischen Dekanats Weinheim und des Evangelischen Kirchenbezirks Ladenburg-Weinheim am 16. März 2002 erwandert worden. Mit diesen Spenden werden drei Projekte unterstützt: Free Zone, die Anlaufstelle für Straßenkinder in Mannheim, der Basis-Gesundheitsdienst in Litembo (Tansania) und ein Projekt zur Befreiung von Kindersklaven in der Teppich-Industrie in Indien. In der Ökumenischen Hungermarsch-Gruppe war jedoch Enttäuschung darüber zu spüren, dass die Beteiligung am Hungermarsch seit dem großartigen Auftakt im Jahr 2000 ständig abgenommen hat. Über die feste Gruppe der Hungermarsch-Fans hinaus, die regelmäßig dabei sind, ist die Aktion immer noch zu wenig bekannt. Sie konnte sich bisher nicht zu einem Selbstläufer entwickeln, der in der Region einfach ein Begriff ist.

Dennoch: 8.500 Euro sind für die unterstützten Projekte besser als gar nichts. Aus diesem Grund

wird im Jahr 2003 wieder ein Versuch gestartet. Der Hungermarsch heißt dann „Solidaritäts-Marsch“, weil der traditionelle Name oft Unverständnis und falsche Erwartungen hervorgerufen hat. Am Samstag, 5. April 2003 werden auf einem Rundweg vom Weinheimer Westen aus die Stationen Heddeshheim, Hirschberg, Hohensachsen und wieder der Weinheimer Westen erreicht. Die ursprünglich geplante Route von Weinheim West nach Edingen wurde zu Gunsten des Rundwegs aufgegeben: Der Solidaritäts-Marsch ist verkehrstechnisch einfacher zu erreichen, wenn Start und Ziel am selben Ort liegen. Außerdem sollen einzelne Elemente des Solidaritäts-Marschs im Vorfeld von Gemeindeguppen des Dekanats und im Bezirk mit vorbereitet werden: Es ist daran gedacht, Tücher herzustellen, die beim Marsch die Erkennbarkeit der Aktion nach innen und nach außen verstärken werden.

Mehr Informationen gibt es wie immer bei Dekan Fritz Ullmer, Hemsbach, Tel. 06201/496511 und Pfr. Wenz Wacker, Weinheim, Tel. 06201/12412 und bald auch im Internet.



Die Peterskirche

Teil 5 (von Hans Bayer)

1912
90
JAHRE
2002

Der Unmut der Bürger war nun so groß, dass sie vor das Rathaus zogen. Dort brachte ihr Achter die Sache noch einmal zur Sprache und verlangte unter dem Beifall der Demonstranten Abhilfe. Nun ging es vorwärts. Die Stadt ließ verkünden, dass die Hintergasse wie die anderen Stadtstraßen „bequemlich“ und gangbar gemacht, nämlich verbreitert und gepflastert werden solle. Die Pflasterarbeiten wurden an die Brüder Hans und Jörg Hack vergeben. Seitens der Stadt wurden drei Tagelöhner gestellt.

Während der Bauarbeiten kam der Gedanke auf, in Höhe der Peterskirche eine Brücke über die Weschnitz zu erbauen. Bisher musste man durch eine Furt über „die“ Bach.

Der Rat erhielt von der Regierung in Heidelberg die Genehmigung zum Brückenbau. Einen finanziellen Beitrag lehnte die Regierung allerdings ab, da es um die Verbindung zweier Weinheimer Stadtviertel ging.

Man entschloss sich auf dem Rathaus, die Kosten durch Verkauf „der Sulzbacher Äcker, die der Gemeind doch nicht viel nützen“ zu decken.

So wurde 1614 die erste befahrbare Brücke über die Weschnitz in Weinheim gebaut. 1663 wurde sie vom schwersten Hochwasser, das Weinheim je erlebte, zur Hälfte fortgerissen. Beim Wiederaufbau wurde in die Brücke eine Sandsteintafel eingebaut mit folgender Inschrift: „Anno 1614 war diese Brück neu erbaut. 1663 durch Wassergewalt die Hälfte umgerissen. 1682 wider von Grund aufgeführt. Gott bewahr uns vor fernerm Unfall“.

Diese Steinplatte wurde 1740 im Treppenhaus des (Alten) Rathauses eingemauert.

Die Pfalz wurde dem geflüchteten Friedrich I. 1623 abgenommen und dem Herzog Maximilian von Bayern übergeben. Unsere Vorfahren wurden wieder katholisch.

Der Peterskirchenpfarrer Leonhard Bock (1616-23) wurde vertrieben. Mit den Bayern kam der Carmeliterpater Sebastian Clencher nach Weinheim.

In der Peterskirche (und in der Stadtkirche) wurde der katholische Gottesdienst eingeführt. Aus diesem Anlass ließ Pater Clencher in der Peterskirche einen neuen aus Sandstein künstlerisch gearbeiteten Taufstein aufstellen. Er trägt die Inschrift:

Anno 1628 ist diser Taufstein den 10. Juny durch H.P. Sebastianu Clencheru Carmelitar Pfarhern aufgericht.

Als er zuvor anno 1627 und 1628 die römisch catholic Religion wider eingefürt



1632 brachten die Schweden wieder den Protestantismus nach Weinheim. Pfarrer Bock kehrte nach Weinheim zurück. Sein Nachfolger bis 1634 war Pfarrer Ernst Andreae.

Schon 1635 erfolgte durch Maximilian eine Rekatholisierung. Bis zum Ende des Krieges gab es keine evangelischen Pfarrer in Weinheim. 1649-57 war der Pfarrer Caspar Ammon an der Peterskirche.

Der „katholische“ Taufstein aus Sandstein wurde in den Pfarrgarten gestellt. Die wieder evangelisch gewordenen Weinheimer waren da eigen und unbeugsam. („In kadollischer Daafstoa, des werd da vielleicht gedaafft soi“). Dort stand er bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Heute steht er im Museum als kirchengeschichtliches Denkmal. 1685 starb der letzte protestantische Kurfürst. Er hieß Karl und war der Bruder von der Lieselotte von der Pfalz. Weil er keine Kinder hatte

und auch sonst keine männlichen Erben vorhanden waren, kam es zum Erbfolgekrieg, der auch in Weinheim seine Auswirkungen hinterließ. Der Heerführer Ludwigs des XIV., der mit seinen Rotten die Pfalz niederbrannte, hieß Melac. (Nach ihm wurden noch im 20. Jahrhundert in der Pfalz Köter genannt). Die Bevölkerung blieb überwiegend protestantisch. Sie durfte nach dem sogenannten Haller Recess von 1685 ihre Religion beibehalten.

Weil Heidelberg und fast die gesamte Pfalz niedergebrannt waren und in Weinheim wenigstens die Gebäude stehengeblieben waren, zog der Kurfürst Johann Wilhelm 1698 nach Weinheim. Hier verfügte er das Weinheimer Religionsedikt, das bestimmte, dass alle reformierten Kirchen auch den Katholiken zur Verfügung gestellt werden müssen, wenn mindestens 7 Katholiken im Ort wohnen. Den Weinheimer Protestanten war bereits 1693 die evangelische Kirche oben auf dem Marktplatz abgenommen worden. Sie wurde dem Vorsteher der Karmelitermönche und damit der katholischen Gemeinde übergeben, die damals nur aus wenigen Familien bestand. Jetzt wurde die Peterskirche Simultankirche. Das führte zu großen Reibereien. Es kam wenige Jahre später zur Pfälzer Kirchenteilung. Die Stadtkirche blieb katholisch, die Peterskirche wurde 1705 wieder evangelisch.

Johann Wilhelm wohnte bis 1700 mit seiner Frau Anna Maria von Medici im Schloss. Er wollte die Residenz nach Weinheim verlegen und ließ Pläne für ein neues Schloss fertigen. Vor allem wegen der konfessionellen Querelen verlegte er später die Residenz nach Düsseldorf. In Weinheim gibt es noch das Doppelwappen Kurpfalz/Medici aus dieser Zeit, das früher an der Kellerei angebracht war und heute in die Mauer am kleinen Schlosshof eingelassen ist.

Die um 1000 erbaute Peterskirche wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder umgebaut beziehungsweise mit Anbauten versehen. So ist das kleine Kirchlein von der Jahrtausendwende an zu einem stattlichen Bau herangewachsen. Sie ist mit dem damaligen großen Turm auf dem Kupferstich von Merian 1621 zu sehen. Hochwässer und Kriegszüge setzten der Kirche zu, besonders dem Turm. Seit der Reformationszeit rissen die Klagen über die Baufälligkeit nicht ab. 1721 wurde die Südwand um 5 m verbreitert. Als der Turm immer stärkere Risse zeigte, musste er 1811 abgebrochen werden. Die Glocken wurden danach von einem Dachreiter aufgenommen. Seit dem Ende des 30-jährigen Kriegs waren

in ununterbrochener Reihenfolge reformierte Pfarrer an der Peterskirche. Die Namen sind uns bekannt. 1716-1725 wirkte hier der Pfarrer Karl Ludwig Vesu. Auch er ist hinter der Peterskirche begraben. Sein Barock-Grabstein enthält folgende Inschrift:

*Viro
Doctrina Virtute Integrate
Nulli Secundo
Carolo Ludovico Vesu
Pastori et Inspectori
Meritissimo
Post Probatum XXXII
Annorum Ministerio
Fidem
D XII Oct. A MDCCXL*

(Dem an Gelehrsamkeit, Tüchtigkeit und reiner Gesinnung niemand nachstehenden Herrn Karl Ludwig Vesu dem hochverehrten Pfarrer und Inspektor, der nach 32-jährigem treuen Dienste am 12. Oktober 1740 den himmlischen Lohn für seine Treue erhielt).

Anfang des 18. Jahrhunderts begannen Streitereien zwischen den Gemeindegliedern der Stadt und der Altstadt. Die Gemeindeglieder in der Stadt hielten sich für etwas besseres und blickten etwas herablassend auf die Altstadt mit ihren bäuerlichen Strukturen. Peterskirchepfarrer wechselten gerne in die Stadtkirche, weil das attraktiver war. Vesu war einer von ihnen. Als Pfarrer Reinhold Emmanuel Mieg 1765 seinen Dienst an der Peterskirche antrat, fand er unerfreuliche Verhältnisse vor. Die Streitereien zwischen Stadt und Altstadt dauerten schon rund 20 Jahre an. Es blieb kein anderer Ausweg als die Trennung des bis dahin einheitlichen Kirchengemeinderats (Presbyteriums) und die Teilung des Klingelbeutelalmosens im Jahre 1768. In einer Darstellung von 1770 heißt es: „Man suchte städtischerseits allezeit altstädter Gemeind unter ihr Joch zu bringen und über dieselbe zu herrschen und zwar aus lauter Einbildungskraft, weil der Stadt Pfarrer Inspektor wär und zu derselben Zeit die mehrsten reformierten Ratsverwandten in der Stadt wohnten“ „Altstädterseits widersetzte man sich mit dem Anfügen, daß die Altstädter Kirch die Haupt- und Mutterkirche sei, da von beiden Gemeinden die Toten dahin begraben werden“.



Fortsetzung folgt.

Impressum

Herausgeber

Evang. Petrusgemeinde Weinheim
Hübschstraße 5
Fon 12412, Fax 181702,
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 000 2538709 BLZ 670 923 00
bei der Volksbank Weinheim

Evang. Paulusgemeinde Weinheim
Scheffelstraße 4
Fon 12676, Fax 183054,
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 63035033, BLZ 670 505 05
bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Redaktion

Dekan Rainer Heimbürger
Roger Schäfer
Ulli Naefken (*uLN*)
Fon 12676, Fax 183054
eMail redaktion@rundumdiepeterskirche.de

Kinder- und Jugendredaktion

Sven Holland
eMail kinderredaktion@rundumdiepeterskirche.de

Gestaltung, Layout, Satz

Roger Schäfer

Druck

Texdat gGmbH

Bezugspreis

Spenden auf die obigen Konten sind herzlich
willkommen

Nächste Ausgabe

12/02-01/03 (erscheint am 24. Nov. 2002)
Redaktionsschluss: 6. November 2002

Fotos:

Online Crew, Roger Schäfer, Rainer Heimbürger

Adressen

Evang. Petrusgemeinde Weinheim
Pfarrer Wenz Wacker
Hübschstraße 5
Fon 1 24 12, Fax 18 17 02
Sekretariat: Anja Schubert
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Kindertagesstätte Pustebume

Leiter: André Weichel
Fichtestraße 16
Fon 6 45 99, Fax 18 17 02
eMail pustebume@pekiworld.de

Kindergarten Regenbogenland

Leiterin: Sabine Friedrich
Friedrichstraße 14
Fon 6 44 99, Fax 6 44 99
eMail regenbogenland@pekiworld.de

Evang. Paulusgemeinde Weinheim

Dekan Rainer Heimbürger
Scheffelstraße 4
Fon 1 26 76, Fax 18 30 54
Sekretariat: Inge Hoheisel, Wiltrud Machel
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Gemeindediakonin Monika Preiß

Nördliche Hauptstraße 71
Fon 18 21 19, Fax 18 30 54
eMail monika.preiss@rundum-online.de

Kindergarten Schatzinsel

Leiterin: Annette Kriek
Nördliche Hauptstraße 71
Fon 6 36 76, Fax 604 92 61
eMail schatzinsel@pekiworld.de

